Hand in Hand für den guten Zweck

Wallenhorster Indienhilfe und Kosmetikhersteller arbeiten zusammen

Vertriebspartner der Indienhilfe: Sebastian Hollatz (Kloster-Apotheke), Thomas Olbert (Apeiron), Jens Wechsler (Markant-Markt Glissmann; stehend von links) und Jürgen Fluhr (Indienhilfe) propagieren eine Handcreme mit Spendenanteil. Foto: privat

jod **WALLENHORST.** Der gemeinnützige Verein Indienhilfe Deutschland (IHD) mit Sitz in Wallenhorst-Rulle ist dafür bekannt, mit ausgesprochen originellen Benefizaktionen Aufmerksamkeit und Geld für seine diversen Hilfsprojekte zur Armutsbekämpfung auf dem indischen Subkontinent einzuwerben. Da gab es etwa den Spenden-Marathon „Jedes Kilo zählt", die Ziegen-Patenschaft oder die Abgabe gebrauchter Schuhe zugunsten der Indienhilfe. Jetzt hat der Vorsitzende Jürgen Fluhr die Kooperation mit ortsansässigen Firmen „zum beiderseitigen Nutzen und Frommen" weiterentwickelt.

Beteiligt sind die Firma Apeiron Naturkosmetik als Hersteller und der Markant-Markt Glissmann sowie die Kloster-Apotheke, beide in Rulle, als Vertriebspartner. Von dem Verkaufserlös jeder Packung Handcreme, die auf dieser Schiene verkauft wird, fließt ein Euro in das Projekt „eine Nähschule für Bhopal" der IHD.

Die IHD ist ein ausschließlich ehrenamtlich geführter Verein, der sich um Schulerziehung und Berufsausbildung junger Inder kümmert und die Grundbedürfnisse der Armen und Kranken besonders in der Region Bhopal durch Hilfe zur Selbsthilfe zu befriedigen sucht.

Die Auswahl einer Handcreme als Mittler zwischen Kommerz und Caritas fand Jürgen Fluhr sehr ansprechend: „Die Symbolkraft des Produkts hat uns im IHD-Vorstand sofort überzeugt. Hände sind ideale Botschafter für das Helfen, das wir uns auf die Fahnen geschrieben haben."

Auch Apeiron-Geschäftsführer Thomas Olbert sprach von einer passenden Verbindung „nicht zuletzt, weil wir zunehmend auf Grundprodukte aus Indien zurückgreifen".

Darüber hinaus übernahm Olbert zehn Ausbildungspatenschaften für Nähschülerinnen. 170 Euro kostet die einjährige Ausbildung einschließlich der benötigten Materialien wie Stoffe, Lineal, Schere, Nadeln und Schneiderkreide. Bei der Entgegennahme eines Schecks über 1700 Euro stellte Fluhr erfreut fest: „Für zehn von 30 Mädchen, die jetzt im Januar beginnen, ist damit die Ausbildung bereits in trockenen Tüchern." Er wies daraufhin, dass die an der deutschen Berufsausbildung orientierte Ausbildung den jungen Frauen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben eröffne, weil sie damit ihren Lebensunterhalt verdienen könnten. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützte den Neubau der Nähschule mit 35 000 Euro. Die restlichen Mittel steuerte der katholische Orden der Pilar Fathers und die IHD bei.

LESERBRIEFE